

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 4

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steppe von Kansu. In der ganzen Gegend, die von abgesetztem Salpeter ganz weiss aussah, war seit zwei Jahren kein Regen gefallen, und alles litt an Wassermangel. Das Wasser musste weit her aus dem gelben Fluss geholt und teuer bezahlt werden. Hier und da liegt auf einem Gipfel ein einzelnes Gehöft wie eine Burg, es ist von Mohammedanern bewohnt, die sich da oben absondern.

Im Liangtale gings hinauf im tiefen Schnee und in heftigen Schneestürmen; ganze Herden von Antilopen zogen durch die Schluchten, ebenso wurden auch viele Wölfe sichtbar. Im übrigen macht hier nicht nur die Unterkunft und Verpflegung Schwierigkeiten, sondern auch Räuber machen die Gegend unsicher, und nur der Respekt vor den europäischen Waffen hält sie von Angriffen ab. Strassen gibt es überhaupt nicht, jeder marschiert seinen eigenen Weg. Salzmann erhielt aber in jedem Yamen einen Führer, die sich überall als zuverlässig zeigten, ihn nie anbettelten, ja nicht einmal Trinkgelder annahmen. Ein für die Mission sehr wichtiges Instrument ist die Magenpumpe. Die Chinesen heiraten sehr früh, eigentlich als Kinder, bald gibts Zwistigkeiten, die Frauen nehmen Opium, verderben sich den Magen, da eilt der Missionar zu Hilfe, pumpt den Magen aus, und bekehrt die junge Frau.

Der Reiter betrat nun an der Grenze von Kansu und Chinesisch-Turkestan die steinige Wüste Gobi, um sie bis zum Thien-Schan zu durchqueren. Die Grenze ist durch Steine und kleine Tempelchen bezeichnet, an denen die Karrenführer ihren Kotau machen und zwei in der Erde stehende Pfähle mit Wagenschmiere bestreichen. Kein Baum, kein Strauch, kein Vogel, nichts als weite steinige Fläche, dazu Regen und eisiger Wind und hier und da am Wege ein Kameel- oder Pferdegerippe, ein wirklich trauriger Weg. Dazu die ungeheueren Sandstürme, die ein Fortkommen fast unmöglich machen. Die Reise ging von Oase zu Oase; besonders unangenehm sind die grossen Temperaturschwankungen, während das Thermometer am Nachmittag + 42 Grad zeigt, fällt es in der Nacht unter den Gefrierpunkt. Am Fusse des Thien-Schan erst sah der Reiter wieder bestellte Felder, erst hier fand er seit langen Wochen, in denen er oft biwakieren musste, einen Raum, den man als Zimmer bezeichnen kann. Überall bemerkte er hier den typischen Kuppelbau der Tempel und mitten in den Feldern die Gräber, die nicht wie im eigentlichen China runde Hügel sind, sondern eine längliche Form haben, ein Zeichen, dass er bei Türken angelangt war.

In der Nähe von Hami, dem ersten grösseren Orte im chinesischen Turkestan, wurde auch der Verkehr

stärker; auch hier im äussersten Osten von Turkestan hatte Salzmann Gelegenheit, den russischen Einfluss kennen zu lernen, der überall die Chinesen gefügig macht. Von hier aus schickte er seinen Mafu (chinesischen Diener), nachdem er abgelohnt war, auf einem Maultier zurück. Chinesisch-Turkestan gehört erst seit 1872 zu China, früher war es türkisch; jedenfalls ist Turkestan die best verwaltete chinesische Provinz. Wie das ganze Innere Asiens ist auch Turkestan reizlos. Nur die Oasen sind gut bewässert, bieten aber den Reisenden dadurch Schwierigkeiten, dass die Wege zur Bewässerung benutzt werden. Interessant war dem Reisenden hier die Jagd auf Wildschweine. Auch Tiger, grösser als der bengalische, sind hier nicht selten. Die Hitze stieg hier bei Frostnächten am Tage bis 49 Grad. Überall sieht man Heiligengräber, zu denen jeder Reisende einen Stock hinzuträgt, die in hohen Pyramiden in die Lüfte ragen.

Endlich wurde Kaschgar, der Sitz des russischen Generalkonsuls, den man auch den König von Kaschgar nennen kann, erreicht. Hier verkaufte Salzmann seine Pferde, mietete andere und ritt in Schnee und Eis über den Alai nach Russisch-Turkestan hinein. In 4000 m Höhe musste er Mitte Juni im Freien übernachten, dann aber ging der Ritt durch herrliches Weidegelände nach Adischcan, wo er am 28. Juni den Endpunkt der transkaspirischen Eisenbahn erreichte, nachdem er 6000 km in 176 Tagen zurückgelegt hatte. Nach 3 $\frac{1}{2}$ tägiger Eisenbahnfahrt erreichte er den Kaspisee und fuhr dann über Konstantinopel nach Hause. β

Eidgenossenschaft.

— Infanterie-Regiment 31, Bataillon 88, Gebirgsbatterien 3 und 4 und die Gotthardtruppen werden im Herbst am Lukmanier und Gotthard grosse kombinierte Übungen abhalten. Das andere Regiment der 16. Infanterie-Brigade (Tessin) hat bataillonsweise Winterkurse zu bestehen. Die 15. Infan.-Brigade, zu welcher das Bündner bataillon 90 gehört, hat im Herbst Stellungsmanöver im Linttal, an welchem auch sämtliche Genietruppen der VIII. Division, sowie eine Positionsartillerie-Abteilung teilnehmen.

— Adjutantur. a. Abkommandierungen. Als Adjutanten werden abkommandiert und zur Truppe zurückversetzt:

Hauptmann Victor Freymond, Moudon, bisher Adjutant Korps-Park I;

Hauptmann Konrad von Muralt, Zürich, bisher Adjutant Korps-Park III;

Hauptmann Walter Pfyffer, Luzern, bisher Adjutant Korps-Park IV.

Oberleutnant André Mercier, Lausanne, bisher Adjutant Infanterie-Regiment Nr. 4;

Oberleutnant Adolf Zuberbühler, Bern, bisher Adjutant Feldartillerie-Abteilung I/5;

Hauptmann Arnold Müller, Basel, bisher Adjutant Divisionsstab V;

Hauptmann Max Schwarz, Lenzburg, bisher Adjutant Infanterie-Brigade X;
Hauptmann Edmund Fröhlich, Brugg, bisher Adjutant Infanterie-Regiment 20;
Hauptmann E. Armbruster, in Bern, bisher Adjutant des Infanterie-Regiments 12.

b. Kommandierungen. Es werden kommandiert:

Als Adjutant des Inf.-Reg. Nr. 54: Oberleutnant E. Richardet, Bat. 87/IV, in Bern.

Als Adjutant des Inf.-Reg. Nr. 4: Oberleutnant M. Trembley, Genf.

— Beförderungen und Versetzungen von Stabsoffizieren.

Der Bundesrat hat nachstehende Beförderungen und Versetzungen von Stabsoffizieren beschlossen:

A. Beförderungen.

Generalstab. a. Generalstabskorps. Zu Oberstleutnants: die Majore de Meuron Eduard, von Orbe, in Lausanne; Kesselring Fritz, von Weinfelden, in Bachtobel; Bridler Otto, von Müllheim, in Winterthur. Zu Majoren: die Hauptleute Bruggisser Trangott, von und in Wohlen (Aargau); Erny Emil, von Aarau, in Rheinfelden; Sträuli Emil, von und in Winterthur; Zeerleider Albert, von Bern, in Zürich; Hirt Walter, von und in Solothurn; Bracher Wilhelm, von Madiswil, in Bern; Peter Fritz, von Zürich, in Weiningen (Zürich); de Perrot Claude, von Neuenburg, in Bern. b. Eisenbahnabteilung. Zum Oberst: Oberstleutnant Manuel Paul, von Rolle, in Lausanne. Zu Oberstleutnants: die Majore Frey Eugen, von und in Olten; Zemp Anton, von Uffikon, in Olten. Zu Majoren: die Hauptleute Meili Karl, von Zürich, in Solothurn; Bünzli Jakob, von Uster, in Herisau; Seiler Oskar, von und in St. Gallen.

Infanterie. Zum Oberst: Oberstleutnant Fiedler Ernst, von und in Zürich. Zum Major: Hauptmann Rochette Camille, von und in Genf.

Kavallerie. Zu Obersten: die Oberstleutnants Büel Arnold, von Stein a. Rh., in Basel; Waldmeier Franz, von und in Mumpf; de Loys Treytorrens, von Lausanne, in Bern. Zum Oberstleutnant: Major Habisreutinger Ferdinand, von und in Dozwil. Zu Majoren: die Hauptleute v. Tscharner Eduard, von Chur, in Ortenstein; Lüscher Jakob, von Muhen, in Aarau; Laager Gust., von Mollis, in Bischofszell.

Artillerie. a. Feldartillerie. Zu Obersten: die Oberstleutnants Melley Charles, von und in Lausanne; Baumann Ludwig, von Muolen (St. Gallen), in Zürich. Zu Oberstleutnants: die Majore Brack Jakob, von Eltingen, in Bern; Arni Otto, von Bibern, in Lyss; Frey Emil, von Densbüren, in Rheinfelden. b. Positionsartillerie. Zum Oberst: Oberstleutnant Schoch Max, von und in Zürich. Zum Major: Hauptmann Schlumpf, Heinrich, von und in Rüti (Zürich). c. Armeetrain. Zum Major: Hauptmann Meyer Fritz, von Suhr, in Winterthur.

Festungstruppen. Zum Oberst: Dietler Eduard, von Aarberg, in Lavey-Dorf. Zum Major: Hauptmann Grosselin, Ernest, von Carouge, in Lavey-Village.

Genie. Zum Oberst: Oberstleutnant Grosjean Sigmund, von Biel, in Rheinfelden. Zum Major: Hauptmann Gascard, Ernst, von Neuenstadt, in Delsberg.

Sanität. Zum Oberst: Oberstleutnant Isler Hermann, von Wohlen, in Basel. Zu Oberstleutnants: die Majore Keser Samuel, von Thalheim (Aargau), in Genf; v. Arx Max, von und in Olten; Dasen Fritz, von Bern, in Basel. Zu Majoren: die Hauptleute Christ Alfred, von und in Basel; Deucher Paul, von Steckborn, in Bern; Sturzenegger, Karl, von Reutte (Appenzell A.-Rh.), in Zürich; La Nicca Richard, von Chur, in Bern.

Veterinäre. Zu Oberstleutnants: die Majore Noyer Emil, von Bas-Vuilly, in Bern; Buser Karl, von Maisprach, in Bern. Zu Majoren: die Hauptleute Hanchart Eduard, von und in Steckborn; Mahler Gottfried, von und in Zürich.

Verwaltungstruppen. Zum Oberstleutnant: Major de Palezieux Gerard, von und in Vivis. Zu Majoren: die Hauptleute Bidermann Jakob, von und in Winterthur; Obrecht Adolf, von und in Grenchen; Wild Albert, von und in St. Gallen; Röthlisberger Arnold, von Langnau, in Bern.

Militärjustiz. Zum Major: Hauptmann Welti Robert, von Winterthur, in Zürich.

B. Versetzungen.

Generalstab. Generalstabskorps. Major Schäppi Richard, Thun, bisher Stabschef Div. 8, neu Infanterie; Major Stahel Fritz, Chur, bisher z. D., neu Infanterie; Major Garonne Alexis, Liestal, bisher Feld-Art.-Abt. I/5, neu Generalstab; Major Bruggisser Traugott, Wohlen (Aargau), bisher Batt. 52, neu Generalstab; Major Erny Emil, Rheinfelden, bisher Batt. 24, neu Generalstab.

Infanterie. Oberst Fiedler Ernst, Zürich, bisher Inf.-Regt. 22, neu z. D.; Major Mathey-Gentil Ulysse, Neuenburg, bisher Bat. 107, neu T.-D.; Major Schäppi Richard, Thun, bisher Generalstab, neu z. D.; Major Stahel Fritz, Chur, bisher Generalstab, neu z. D.

Kavallerie. Oberstleutnant Habisreutinger Ferd., Dozwil, bisher Kav.-Regt. 7, neu z. D.; Major Wildbolz Adolf, Bern, bisher Kav.-Regt. 3, neu z. D.; Major Lüscher Jakob, Aarau, bisher Guidenkomp. 3 L., neu z. D.; Major Laager Gustav, Bischofszell, bisher Schwadron 21, neu z. D.

Artillerie. a. Feldartillerie. Oberst Fama Adolf, Saxon, bisher Geb.-Art.-Regt., neu z. D.; Oberstleutnant Courvoisier Ed., Thun, bisher Feld-Art.-Regt. 1, neu z. D.; Oberstleutnant Arni Otto, Lyss, bisher Feld-Art.-Abt. II/4, neu T.-D.; Oberstleutnant Frey Emil, Rheinfelden, bisher Feld-Art.-Abt. II/10, neu T.-D.; Major Russi Alois, Luzern, bisher z. D., neu Kanton Luzern; Major Werdenberg Eduard, Basel, bisher Depotpark 4, neu Kanton Basel-Stadt; Major de Coulon Paul, Neuenburg, bisher Korpspark 1, neu z. D.; Major Garonne Alexis, Liestal, bisher Feld-Art.-Abt. I/5, neu Generalstab; Major Bruggisser Traugott, Wohlen (Aargau), bisher Batt. 52, neu Generalstab; Major Erny Emil, Rheinfelden, bisher Batt. 24, neu Generalstab. b. Positionsartillerie. Oberst Schoch, Max, Zürich, bisher Pos.-Art.-Abt. 5, neu z. D.; Major Schlumpf Heinrich, Rüti (Zürich), bisher Pos.-Komp. 8, neu zur Verfügung des Kommandostabs der Gotthardtruppen. c. Armeetrain. Major Yersin, Jean, Gland, bisher Korps-Verpflegstr. 1, neu z. D.; Major Meyer, Fritz, Winterthur, bisher Tr.-Offiz. Gotth.-Div., neu zur Verfügung des Kommandostabs der Gotth.-Truppen.

Genie. Major Schönenberger Felix, Bern, bisher Halbbat. 4, neu z. D.; Major Fels Konrad, Brugg, bisher z. D., neu Halbbat. 4; Major Gascard Ernst, Delsberg, bisher Kr.-Br.-Abt. II/1, neu Kr.-Br.-Abt. 1 L.

Sanität. Oberstleutnant Bovet Viktor, Monthei, bisher Kommando-Stab St. Maurice, neu z. D.; Oberstleutnant Ost Wilhelm, Bern, bisher Div.-Stab 3, neu z. D.; Oberstleutnant von Arx Max, Olten, bisher Korps-Laz. 2, neu Div.-Stab 3; Major Schenker Gottlieb, Aarau, bisher Korps-Laz. 4, neu z. D.; Major Schuler Karl, Zürich, bisher Fest.-Art.-Abt. 2, neu Korps-Laz. 4; Major Güttinger Hans, Zürich, bisher Korps-Laz. 3, neu Inf.-Brig. 18; Major Büeler Friedrich, Bern, bisher Inf.-Brig. 7, neu Fest.-Art.-Abt. 2; Major Jud Karl, Straubenzell, bisher Div.-Laz. 7, neu Korps-

Laz. 3; Major Leuch Gottfried, Zürich, bisher Inf.-Brig. 14, neu Div.-Laz. 7, Major Soutter Samuel, Aigle, bisher Fest.-Art.-Abt. 3, neu Kommando-Stab St. Maurice; Major Strelin Alex., Bern, bisher Div.-Laz. 3, neu Korps-Laz. 2; Major Hagenbach, Karl, Basel, bisher Inf.-Brig. 5, neu Div.-Laz. 3; Major Chatelanat Alfred, Veytaux, bisher z. D., neu Fest.-Art.-Abt. 3; Major Christ, Alfred, Basel, bisher Amb. 18, neu Inf.-Brig. 7; Major Deucher Paul, Bern, bisher Inf.-Rgt. 11, neu Inf.-Brig. 5; Major Sturzenegger Karl, Zürich, bisher Amb. 35, neu Inf.-Brig. 14; Major La Nicca Richard, Bern, bisher Inf.-Rgt. 31, neu Inf.-Brig. 16.

V e t e r i n ä r e. Oberstleutnant Noyer Emil, Bern, bisher Div.-Pferde-Arzt 1, neu z. D.; Oberstleutnant Buser Karl, Bern, bisher Div.-Pferde-Arzt 4, neu z. D.; Major Chevalley Louis, Yverdon, bisher z. D., neu Adj. Korps-Pferde-Arzt 1; Major Ramelet Adrien, Bern, bisher Adj. Korps-Pferde-Arzt 1, neu Div.-Pferde-Arzt 1; Major Schwarz Ernst, Bern, bisher Adj. Korps-Pferde-Arzt 4, neu Div.-Pferde-Arzt 4; Major Hanhart Eduard, Steckborn, bisher Kav.-Regt.-Stab 8, neu Adj. Korps-Pferde-Arzt 4; Major Mahler Gottfried, Zürich, bisher Kav.-Regt.-Stab 6, neu Adj. Korps-Pferde-Arzt 3.

Verwaltungstruppen. Oberst Siegfried Karl, Zürich, bisher A.-K.-Kr.-Kommissär 4, neu z. D.; Oberstleutnant Merz Reinhold, Menziken, bisher Div.-Kr.-Kommissär 5, neu z. D.; Major Bidermann Jakob, Winterthur, bisher Kav.-Brig. 3, neu z. D.; Major Obrecht Adolf, Grenchen, bisher Inf.-Regt. 17, neu Div.-Kr.-Kommissär 5; Major Wild Albert, St. Gallen, bisher Adj. A.-K.-Stab 3, neu z. D.

Militärjustiz. Major Müller Gottfried, Zürich, bisher Ersatz-Gericht 6, neu Grossrichter Div.-Ger. 6; Major Welti Robert, Zürich, bisher Auditor Div.-Ger. 6, neu Grossrichter Ersatz-Ger. 6.

**C. Entlassungen aus der Wehrpflicht
infolge erreichter Altersgrenze und
unter Verdankung der geleisteten
Dienste.**

Inf.-Oberst Zürrer Theophil, Hausen a. A., E.-D.;
Oberst i. Gen.-St. (Eisenb.) Weyermann Rudolf, Bern,
E.-D.; Art.-Oberstl. Vogt Eduard, Rapperswil, E.-D.

— **Vertretung.** Infanterie-Major Oswald Heer, in Schaffhausen, bisher Kommandant des Bat. Nr. 98, wird, gemäss Art. 58 der Militärorganisation, zur Disposition des Bundesrates versetzt.

— **Ernennungen.** Die nachgenannten Unteroffiziere (Korporale), welche die Offiziersbildungsschule mit Erfolg bestanden haben, werden zu Leutnants der Festungstruppen ernannt, mit folgender Einteilung:

1. Nicole, Alfred, in Genf, Fest.-Kan.-Komp. 8.
 2. Schütz, Bernard, in Nyon, Fest.-Kan.-Komp. 8.
 3. Auberson, Henri, in Genf, Mitraill.-Komp. 3.
 4. Thury, Emile, in Genf, Fest.-Kan.-Komp. 8.
 5. Berthoud, Gabriel, in Lenzburg, Beobacht.-Komp. 3.
 6. Marcinhes, Eugène, in Genf, Fest.-Kan.-Komp. 8.
 7. Correvon, Arnold, in Bex, Mitraill.-Komp. 3.
 8. Sandoz, Edouard, in Lausanne, Fest.-Kan.-Komp. 7.
 9. Oettli, Oskar, in Lausanne, Mitraill.-Komp. 3.
 10. Magnenat, Charles, in Corsier, Fest.-Kan.-Komp. 8.

— (Kanton Thurgau.) Es wurden ernannt:

L. Infanterie

I. Infanterie.

Oberleutnant Brunschweiler, Wilhelm, in Bischofszell.

Brunschweiler, Oskar, in Krenzlingen.

" Kihm, Joh. Konr., in Frauenfeld.

b. Zu Oberleutnants. 1. Schützen:

Leutnant Sauter, Wilhelm, in St. Gallen.

2. Füsilier:

Leutnant Berger, Gerhard, in Basel.
 " Haffner, Adolf, in Altnau.
 " Fischer, Herm., in Bischofszell.
 " Uhler, Emil, in Hüttwilen.
 " Heitz, Hans, in Münchwilen.
 " Halter, Karl, in Müllheim.
 " Auer, Edwin, in Amriswil.
 " Horber, Ernst, in Weier.
 " Streckeisen, Otto, in Kreuzlingen

II. Artillerie. a. Zum Hauptmann:

Oberleutnant Kappeler, Hans, in Frauenfeld.

b. Zum Oberleutnant:

Leutnant Kappeler, Fritz, in Frauenfeld.

— **Entlassungen.** Die Obersten H. Bollinger, Kreisinstruktor der VII. Division in St. Gallen und A. Walther, Kreisinstruktor der II. Division in Colombier, werden, entsprechend ihren Gesuchen und unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende März 1904 als Kreisinstruktoren entlassen und zu den Instruktoren mit reduzierter Verwendung versetzt.

Dem Leutnant W. Francke, definitiven Instruktionsaspiranten der Kavallerie, von Aarau, wird die nachgesuchte Entlassung auf Ende dieses Jahres, unter Verdankung der geleisteten Dienste, erteilt.

Angleland.

Frankreich. Die Artillerie- und Genie-Applikationsschule. Die Neuordnung dieser Fachschule erfolgte auf der doppelten Basis: praktische- ren Unterricht für den Kombattantendienst einzuführen und eine höhere technisch-wissenschaftliche Ausbildung der Offiziere zu erzielen. Die Schulung, welche Charlottenburg polytechnisch bietet, wird auch hier fortan geboten werden. Artillerie- und Genie-Unterricht geben voneinander getrennt. Beide Kurse teilen sich in je zwei Perioden: technische Schule und praktisches Studium in den Anstalten selbst, nämlich den Etablissements und Werkstätten.

Eine eigentliche Schlussklassifikation findet nicht statt, sondern die Absolventen erhalten bei ihrem Abgange ein Dekret, welches besagt, dass der Frequentant mit „vorzüglichem, gutem, ziemlich gutem“ oder „mittelmässigem Erfolge“ die bezüglichen Kurse zurückgelegt habe.

Diese technischen Kurse bewältigten das mathematische Pensum der Schule von Fontainebleau und die militärische Fach-Thematik zugleich, indem sie der in Frankreich vorherrschenden Tendenz der Ausbreitung von Fachkenntnissen auf die aus dem Unteroffiziersstande hervorgegangenen Offiziere der Artillerie- und Geniewaffe Rechnung tragen. (Armeeblatt.)

